

Zum Rücktritt des Kdt Geb AK 3

Autor(en): **Riedi, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **145 (1979)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-52089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Rücktritt des Kdt Geb AK 3

Divisionär E. Riedi

Vier Jahre führte Korpskommandant G. Reichlin das Gebirgsarmee-korps 3. Er begibt sich nun in den wohlverdienten Ruhestand. SOG und ASMZ danken diesem Heerführer für seine Impulse und das Eintreten insbesondere in den Belangen der Gebirgstruppen.

ewe

Auf den 31. Dezember 1978 begab sich der Kdt Geb AK 3, Korpskommandant Georg Reichlin, in den Ruhestand. Dieser Rücktrittsentschluss kam überraschend, nach vier Kommando-jahren, ein Jahr vor dem Erreichen der Altersgrenze, und gemessen an bisherigen schweizerischen Gepflogenheiten recht «unkonventionell», nämlich sehr spät im Jahr. Es erstaunt daher nicht, dass dieser persönliche, fast möchte man sagen einsame Entschluss zu zahlreichen Stellungnahmen in der Öffentlichkeit und auch zu verschiedensten Spekulationen führte.

Georg Reichlin tritt nach dreissig-jähriger vielseitiger und erfolgreicher Tätigkeit als Instruktor und Truppenkommandant in den wohlverdienten Ruhestand. Er studierte Jurisprudenz an der Universität Freiburg i. Ü. und beendete sein Studium als **Doktor der Rechte**. Der junge Jurist betätigte sich vorerst in der Verwaltung seines Heimatkantons Schwyz, wo er sehr jung Einsitz in den Kantonsrat nahm, und man darf wohl zu Recht annehmen, dass ihm eine glanzvolle zivile und politische Laufbahn bevorstand. Trotz diesen lukrativen Aussichten folgte Korpskommandant Reichlin seiner inneren Berufung. Im Jahre 1949 trat er als junger Hauptmann in den Dienst der Armee und wurde zum **Instruktor der Infanterie** gewählt. Als erfolgreicher Berufsoffizier war es ihm vergönnt, wertvolle Erfahrungen in Ausbildung und Menschenführung zu sammeln. Seinen ausgezeichneten Fähigkeiten wurde Rechnung getragen durch eine zweijährige Abkommandierung an die «Ecole supérieure de Guerre» in Paris, die Übertragung des Kommandos der Infanterieschulen Luzern und später der Offiziersschulen von Bern. Hierauf wählte ihn der Bundesrat unter gleichzeitiger Beförderung



zum Brigadier zum Stabschef im **Stab der Gruppe für Ausbildung**, eine sehr anspruchsvolle und vor allem im Verwaltungsbereich vielseitige Aufgabe, welche er mit Umsicht und Kompetenz versah. Parallel dazu und mit gleichem Erfolg führte die Laufbahn als Truppenoffizier Georg Reichlin bis an die im Frieden höchste Armeespitze. Es war naheliegend, dass der Schwyzer auch Schwyzer Truppen und später im grösseren Kommandobereich vordringlich Urschweizer Truppen kommandierte. So führte er die Geb Füs Kp I/86, wechselte als Hauptmann in den Generalstab, übernahm dann das Kommando Geb Füs Bat 86 und nach erneuter Tätigkeit im Generalstab als Oberst das Geb Inf Rgt 29. Auf den 1. Januar 1970 ernannte ihn der Bundesrat zum **Kommandanten der Gebirgsdivision 9**, welcher er mit viel Erfolg während fünf Jahren vorstand.

Daneben fand er noch Zeit als Präsident der militärischen Gebirgskommission zu amten. Auf den 1. Januar 1975 übernahm er das **Kommando des Gebirgsarmee-korps 3**, als dritter Kommandant (nach Züblin und Wille) dieses mit der Truppenordnung 1961 geschaffenen Grossverbandes. Hier an der Spitze des «Alpenkorps» fand Georg Reichlin den Höhepunkt und auch den Abschluss seiner Tätigkeit als militärischer Führer, Ausbildner und Erzieher. Diese Aufgabe war auf ihn im eigentlichen Sinne zugeschnitten, wegen seiner schwyzerischen Herkunft und auch wegen seiner Liebe zu den Bergen.

Die **Persönlichkeit** Georg Reichlins wurde im weitesten Sinne geprägt durch seine Herkunft aus der ländlich soliden, mit Heimat und Leuten verwurzelten und auf festem Boden stehenden schwyzerischen Gemeinschaft. Für ihn war es selbstverständlich, unter der Uniform den Menschen zu sehen und zu finden. Er besass eine hervorstechende Begabung, mit der Truppe zu reden, sie zu verstehen, und wohl deshalb ist er bei ihr immer gut angekommen und bildeten seine Truppenbesuche ein Erlebnis. Er war nicht immer ein bequemer Vorgesetzter, doch immer geachtet und anerkannt. Seine ruhige, zurückhaltende, selten viel Worte machende Art konnte urplötzlich in temperamentvolle Ausbrüche übergehen, was aufzeigte, wie engagiert er innerlich an der Sache war. Er besass die Kunst des träfen Wortes zur rechten Zeit, und fast immer schimmerte ein Funken Humor durch. Man darf annehmen, dass seine zahlreichen Truppenbesuche ihm ein echtes Bedürfnis waren und eine Erholung von andern mit seinem verantwortungsvollen Amt verbundenen und oft vielleicht weniger erfreulichen Aufgaben. Für sein «Alpenkorps» war er bereit zu kämpfen, mit innerschweizerischer Zähigkeit und mit dem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit. Wir dürfen ihm glauben, wenn er im Zuge seines Rücktrittes nochmals für seine Sache «auf die Barrikaden stieg» und unter anderem meinte, trotz dem scheinbar gegenteiligen Eindruck sei er kein isolierter «Rufer in der Wüste», denn hinter ihm stünden eines Sinnes 170000 Angehörige des Gebirgsarmee-korps 3. Farbig, angriffig und temperamentvoll wie er war, so nahm er auch Abschied. Unsere Achtung und unser Dank für das, was er in dreissigjähriger Tätigkeit für unsere Milizarmee geleistet hat, begleiten Korpskommandant Georg Reichlin in den verdienten Ruhestand. ■